

# Mit dem Gelbsenf fing alles an

Marion Kreins forschte in den Staaten und wurde von Bundeskanzlerin Merkel empfangen

Von KIRSTEN RÖDER

**EICHERSCHIED.** Mit ihren zwölf Töpfen im elterlichen Garten hat Marion Kreins eine Welle losgetreten, die sie in ihren kühnsten Träumen nicht für möglich gehalten hätte. Der Gelbsenf (siehe Kasten) machte sie nicht nur zur bundesweiten Preisträgerin bei „Jugend forscht“, sondern brachte sie bis nach Rhode Island (USA) und ins Bundeskanzleramt nach Berlin.

Nur zwei Tage nach ihrem Abi-Ball flog sie in die Vereinigten Staaten. Dort erwartete die Eicherscheiderin ein sechswöchiger Forschungsaufenthalt an der „University of Rhode Island“. Den hatte sie gewonnen, weil die Jury der „Jugend forscht“-Stiftung sie zusätzlich mit einem Sonderpreis für „besonders innovative Forschungsergebnisse“ bedacht hatte.

## Zeit in den USA verging wie im Flug

„Die sechs Wochen waren total super“, resümiert die 19-jährige, die ihr Abitur am St.-Michael-Gymnasium in Bad Münstererfeld absolviert hat. „Das war eine ganz tolle Erfahrung und sehr abwechslungsreich.“

„Als sie nach einer 15-stündigen Reise aus dem Flugzeug gestiegen sei, habe sie kurz gedacht: „Sechs Wochen Forschungspraktikum in den USA, so eine lange Zeit!“ Aber die Zeit sei wie im Flug vergan-



Die Eicherscheiderin Marion Kreins hat in Rhode Island (USA) viel gelernt – sogar den Umgang mit dem LötKolben. (Foto: privat)

gen und viel zu schnell hieß es am Ende für sie: „Abschied nehmen von all den netten Leuten, mit denen ich sechs unvergessliche Wochen verbracht habe. Wir haben nicht nur zusammen gelernt, sondern auch unsere Freizeit gemeinsam verbracht und Partys gefeiert.“ Sie wohnte zusam-

men mit Studenten der „Deutschen Sommerschule am Atlantik“. Sie nahm an der „Engineering Summer School“ unter der Leitung von Professor Dr. Manbir Sodhi teil. Der Unterricht habe ihr sehr viel Spaß gemacht und gleichzeitig ungewöhnliche Einblicke ermög-

licht – so etwa in das Wirtschafts- und Bauingenieurwesen, die Umwelt- sowie die Elektro- und Computertechnik. Nachmittags habe sie privaten Unterricht beim Professor gehabt.

„Ich habe Programmiersprachen gelernt, in der Maschinenhalle an Werkstücken gefräst und mit einem Compu-

terprogramm gearbeitet, mit dem man dreidimensionale Skizzen mit einem Drucker ausdrucken kann“, so Kreins. Sie wollte den Pariser Eiffelturm mit dem Computer nachbauen. „Dies erwies sich schwieriger als gedacht“, gibt sie schmunzelnd zu: „Aber letzten Endes ist es mir doch

## DIE ARBEIT

Mit ihrem Forschungsprojekt macht sich Marion Kreins für den **Umweltschutz in der Landwirtschaft** stark. „Gewässerschutz im Hinblick auf den landwirtschaftlichen Nitratreintrag“ lautet das Thema ihrer Arbeit.

In ihrer Forschungsarbeit beschäftigt sie sich mit der **Grundwasserproblematik**, die durch die zunehmende Nutzung von **Bio-gasanlagen** entsteht. Durch den Anbau von Mais zur Gewinnung von Biomasse gelangen Stickstoffe wie Nitrat in das Grundwasser und können es verunreinigen.

Kreins testete mit zwölf Gelbsenf-pflanzen in Töpfen innovative Ansätze, **den Nitratreintrag zu verringern**. Sie fand heraus: Eine Zwischenfrucht nach der Ernte, wie Gelbsenf, schafft das. (kir)

mit Hilfe gelungen, den Eiffelturm in drei Dimensionen auszudrucken.“ Neben vielen Ausflügen zum Meer und in die Hafenstädte hat sie renommierte Universitäten besichtigt, darunter „Brown“ und „Yale University“ sowie „Harvard“ und das MIT in Boston. Die Stadt New York war für sie ein besonderer Höhepunkt: „Von der Vielfalt der Stadt und vor allem der Skyline waren wir alle überwältigt.“ Diese Eindrücke werde sie so schnell nicht mehr vergessen. „Der Professor hat mich sogar eingeladen, nächstes Jahr wiederzukommen. Vielleicht wird für mich etwas Langfristiges daraus.“

## LOB VON BUNDESKANZLERIN

Als „Jugend forscht“-Preisträgerin war Marion Kreins zu einem **Empfang bei Bundeskanzlerin Angela Merkel** eingeladen. Insgesamt durften 65 Preisträger des „Jugend forscht“-Wettbewerbs ins Bundeskanzleramt kommen. Mehr als **11 400** junge Menschen hatten ihre **Forschungsprojekte eingereicht**.

„Wer angesichts dieser **riesigen Konkurrenz** den Weg ins Kanz-

leramt geschafft hat, der musste sicherlich viel leisten“, würdigte Bundeskanzlerin Merkel die Leistung: „Deshalb gratuliere ich Ihnen allen ganz herzlich.“ Nach dem Empfang durften die Nachwuchsforscher **Fragen an die Bundeskanzlerin** stellen. „Dass sie sich so viel Zeit für uns genommen hat, hat mich sehr beeindruckt“, so Kreins.

Einen Tag zuvor hatte Kreins das Berliner **Museum für Na-**

**turkunde** besichtigt. Die Wissenschaftler gewährten ihr **Einblick in die wissenschaftlichen Sammlungen** und Labore.

Mit ihren außergewöhnlichen Ergebnissen rund um den Gelbsenf hat die Eicherscheiderin (Foto) auch den mit **20 000 Euro** dotierten **Europasieg im Schülerwettbewerb „Stadt – Land – Fluss. Zukunftsplanung ist ein Muss“** der Siemens-Stiftung gewonnen. Daher wurde



sie Anfang September zum **„Tag der Talente“** vom Bundesministerium für Bildung und Forschung zu **Workshops und Podiumsdiskussionen** eingeladen. Zudem wurde die 19-Jährige aus Eicherscheid mit ihrem Forschungsprojekt als **Siegerin des RWE-Schülerwettbewerbs** „Energie mit Köpfchen“ ausgezeichnet. An dem Wettbewerb hatten sich mehr als 100 Schülerteams aus drei Bundesländern beteiligt. (kir)